



Kinderleicht

Das Angebot im Internet ist voller Quads für Kids. Das Spektrum reicht vom Plastikbomber mit Batteriebetrieb über Elektrofahrzeuge und kleine Verbrenner mit Kettensägenmotoren bis hin zu echten Rennern für den Nachwuchs. Schwer, hier den Überblick zu behalten. Für den Laien ist es nahezu unmöglich, die Spreu vom Weizen zu trennen.

Ein Lösungsansatz: orientiere Dich an den bekannten Marken!



Heiß begehrt und umkämpft: Du bist jetzt nicht dran!

Breites Grinsen auf den Gesichtern der Brüder Julian (8) und Alexander (6). Vater Mario lädt eine Access AMS MiniSport 110 aus dem Familienkombi. Die Jungs sind ohnehin immer für eine Ausfahrt auf dem Sozius der Arctic Cat des Familienoberhauptes zu haben und spätestens seit dem letzten Quadtreffen im Sommer restlos angefixt. Die „Quadschköpfe“ hatten nämlich eine Fahrmöglichkeit für Kinder im Angebot, welche ausgiebig genutzt wurde. Und jetzt das! Ein richtiges Quad in adäquater Größe, dass sofort nach dem Anlassen ballert wie eine Große. Es gibt kein Halten mehr.

Ein richtiges Quad

Doch – zunächst schon! Denn Mario legt Wert auf eine gründliche Einweisung

seiner Sprösslinge, die aufgeregt um die ansprechend gestaltete Maschine he-

rum hüpfen. Aber das ist rasch erledigt, denn die Bedienung des kleinen Viertakters ist kindgerecht. Erster Gang des halbautomatischen Getriebes liegt unten, der Rückwärtsgang oben, dazwischen der Leerlauf. Keine Kupplung muss betätigt werden, einfach den Kippschalthebel gezogen – fertig. Schnell blubbert sich der elektrisch angelassene Motor auf Betriebstemperatur. Zeit, den beiden Quad-Novizen die Bremsen zu erklären: wie beim Fahrrad, an jedem Lenkerende ein Hebel, rechts für die hintere, hydraulische Scheibenbremse, links für die beiden vorderen. Ein ordentlicher Druckpunkt lässt sich ausmachen und die Armaturen sind für Kinderhände dimensioniert und stammen nicht – wie so oft – einfach aus dem

» EIN RICHTIGES QUAD FÜR DIE KLEINEN «



Die ersten Fahrversuche: Die Kids folgen schon bald der Spur der Erwachsenen.

Programm der großen Quads. Doppelte A-Arms stützen sich an einfache Federbeine, die mit der Vorspannung der Federn rudimentäre Einstellmöglichkeiten

fen, die den beiden Fahrern jeweils ein „total cool!“ entlocken. Die sieben Zoll messenden Pneus bieten richtig Grip, wie sich noch herausstellen sollte, und

nicht viel zu sehen und zu pflegen. Drei Stecker und eine – leider etwas frei liegende – Batterie reichen aus, um die mitgelieferte Beleuchtung und den E-Starter zu befeuern. Rahmen und Schweißnähte machen einen wertigen und robusten Eindruck. Die Trittbretter wurden weit vorgezogen und Heel-Guards schützen die Fersen des Fahrers vor ungewolltem Zugriff der Hinterräder. In Sachen Sicherheit gibt es neben dem KILLSCHALTER auch eine Reißleine, die die Zündung unterbricht, wenn der Pilot die Sitzbank unfreiwillig verlässt. Den „Zwerg“ mit 2,1 Litern Sprit befüllt und es kann los gehen.



Vertrauensbildende Maßnahme: Der sechsjährige Alexander kontrolliert die 95 Kilogramm



Geschwindigkeitsrausch: 40 km/h bedeuten für Knirpse die absolute Freiheit und rauben fast den Atem.

» DEN GROSSEN NACHEMPFUNDEN «

bieten. Gleiches gilt für das Mono-Federbein im Heck, welches die Schwingen abstützt. An deren Ende befindet sich ein Unterfahrerschutz, der die Bremsscheibe und den Kettenantrieb vor Schlägen schützt.

Highlight des Fahrwerks sind die robusten Stahlfelgen mit richtig fetten Rei-

bestätigen diesen ersten Eindruck der Jungs. Der breitbeinige Auftritt passt zum Design des Kinder-Renners, welcher sich an den großen Fahrzeugen der Marke ebenso anlehnt, wie an eine bekannte Yamaha. Sei's drum, es gefällt, wie ebenso das aufgeräumte Bisschen an Elektrik. Unter der Sitzbank gibt's



Wenig Spielraum: Die "Dämpfung" hat noch Luft nach oben. Immerhin in der Vorspannung verstellbar.

Total unkompliziert

Der Viertaktmotor mit 107 ccm und knapp 7 PS ist kein Unbekannter. Hunderttausendfach wurde der liegend eingebaute Einzylinder schon in Zwei-, Drei- und Vierrädern verwendet und folgt einem Konzept von Honda. Der Hersteller verwendete dieses Triebwerk einst in der berühmten Dax und vergab später die Lizenz zum Nachbau. Daher ist das Herzstück der Access nahezu unverwüstlich und von jeglicher Defektfälligkeit befreit. Sorglos und wartungs-



Kernig: Der kleine Einzylinder ist unverwüstlich und durchzugsstark.

arm verrichtet der Eintopf seinen Dienst, lediglich ab und an frisches Öl und ein sauberer Ansaugtrakt sollten im Wartungsplan stehen. Seine Geräuschkulisse sorgt für das erneute Urteil „total cool!“

Los geht's. Beide Jungs kommen gut auf dem Quad zurecht, was bedeutet, dass



Stark: Die hydraulischen Scheibenbremsen packen's wirklich gut.

die Anschaffung ab etwa einem Alter von sechs Jahren sinnvoll ist. Das Fahrzeug wird eine Weile „mitwachsen“ bis etwa zehn. Auf dem Gelände des Treffens im vergangenen Sommer kennen die Jungs sich noch gut aus und finden schnell die spaßbringenden Elemente des abgesteckten Kurses. Maximal 40



Bodenständig: Breite Aufstandsfläche gegen die Kippneigung und schmale Karosserie für die Bewegungsfreiheit.

km/h kitzelt der kleine Ballermann aus seinen Leistungsparametern heraus. Dank der Halbautomatik kann sich der



Stuntboy Julian: Das Driften hatte er schnell drauf, dank präzisiertem Handling der Maschine.



Bitte mit Schwung: Auftauchende Hindernisse sind mit etwas Speed besser zu meistern.

junge Fahrer auf die Strecke und die Kontrolle des Quads konzentrieren, was schnell Vertrauen schafft. Einerseits das des Kindes ins Fahrzeug, andererseits das der Eltern ins Kind. Denn betrachtet man die Proportionen und beobachtet die Fahrmanöver, kann man von guter Fahrstabilität sprechen. Blitzschnell wagen sich sowohl Julian als auch Alexan-

der an Drifts heran und wollen sich gegenseitig, wie auch die anwesenden Erwachsenen, mit derlei Stunts beeindrucken. Das gelingt ihnen jeweils beachtlich und schon recht bald.

Kernig kommt der Viertakter aus dem Knick und entfaltet peppig seine Leistung. Der Motor hängt gut am Gas und



Grip: Von den 7-Zoll Qnell-Reifen könnten sich manch größere Exemplare eine Stolle abschneiden.

verfügt über ein breites Drehzahlband. Auch die höheren Drehzahlen wenn er an der Vmax kratzt, machen ihm offensichtlich nichts aus. Als sehr hilfreich erweist sich der Rückwärtsgang. Hat sich einer der jungen Piloten mal verschätzt und die Access in der Heck geparkt, kommt er meistens auch ohne elterlichen Beistand aus der Klemme. Wird der Untergrund sehr rau, stößt das Fahrwerk an seine Grenzen. Die Dämpfer schlucken dann nicht mehr viel weg und den Fahrer schüttelt es ordentlich durch. Doch für den Einsatz auf einem präpa-



Familien Sache: Ein Kinder-Quad schafft eine innige Verbundenheit und viel Freiraum für gemeinsame Unternehmungen.

rierten Rundkurs reicht die Leistung aus. Sprünge – die bei fortschreitender Erfahrung zu erwarten sind – sollten moderat ausgeführt werden. Andererseits finden die Reifen der Marke Qnell wirklich überall schnell Pack-an und helfen beim Vortrieb. Viel Bewegungsfreiheit bietet die Karosserie den Fahrern, um in den Kurven ihr Gewicht zu verlagern oder je nach Bedarf sitzend bzw. stehend die Hindernisse zu überwinden. Aus dem Stand eine Steigung in Form eines Erdhügels zu überqueren, nötigt dem Motor einiges an Kraft ab. Besser ist es, solche Herausforderungen mit

Schwung anzugehen. In seltener Eintracht wenn es um die Reihenfolge der Benutzung geht, sieht man Julian und Alexander auch zu zweit auf der Access um die Ecken fegen. Das steckt der Eintracht auch noch gut weg. Nicht aber einen Erwachsenen, der sich ob seiner Begeisterung zu einer Probefahrt hinreißen lässt. Bitte nicht! Das läuft der Empfehlung des Importeurs Michael Leeb Trading GmbH zuwider, das Quad auch auf Camping-Trips einzusetzen. Das muss aber auch nicht sein. Michael Leeb und sein Team aus dem österreichischen St. Veit an der Glan stehen für



1-N-R: Per Wippschalter durch drei halbautomatische Fahrstufen.

ein breites Händlernetz und nachhaltige Modellpolitik.

Fazit

Es ist ein Kinder-Quad. Und was für eins. Angesichts der soliden Leistung die die Access auf diesem Markt abliefern, ein empfehlenswertes. Die 1.299,- Euro sind gut angelegt, insbesondere wenn Geschwisterkinder es von Älteren übernehmen können. Damit bleibt es lange im Fuhrpark einer Familie und wird für viel Fahrfreuden sorgen. Ganz besonders gut eignet sich die Access für den Einstieg und um den Nachwuchs an den Motorsport heranzuführen. Das Fahrzeug ist nämlich einfach zu bedienen – eben kinderleicht! ■

» SOLIDE AUSSTATTUNG «



Ein Quad zu wenig: Wer die Sitzbank als nächster besetzt, regeln die Brüder unter sich.



Übersichtlich: Die Elektrik erschließt sich schnell.

» STARKER AUFTRITT «



Interessantes Design: Das (kindliche) Auge fährt schließlich mit.

Access AMS MiniSport 110

Motor: Einzylinder 4-Takt, luftgekühlt, **Hubraum:** 107 ccm, **Leistung:** 5,1 kW / 7 PS, **Kraftstoffversorgung:** Vergaser, **Startsystem:** elektrisch, **Getriebe:** halbautomatisches Schaltgetriebe, 1-Gang + R **Antrieb:** 4x2, Kette, **Radaufhängung:** vorne doppelte Dreieckslenker, hinten Schwinge, Monofederbein, **Bremsen:** vorne 2 hydraulische Scheiben, hinten 1 hydraulische Scheibe, **Reifen:** vorne 16x8-7, hinten 16x8-7, **Maße:** Länge 1.360 mm, Breite 870 mm, Höhe 910 mm, Radstand 900 mm, Bodenfreiheit 80 mm, **Gewicht:** 95 kg, **Tankinhalt:** 2,1 Liter, **Farbe:** Schwarz, Weiß, **Gewährleistung:** 2 Jahre

Preis: 1.299,- Euro (ohne Nebekosten, inkl. MwSt.)

Michael Leeb Trading GmbH
Hunnenbrunn / Gewerbezone 18
A-9300 St. Veit an der Glan
Tel.: +43(0)421248248-0
www.michaelleeb.com